

Erscheint täglich mit Ausnahme des Sonntags.

Die „Siebener Familienblätter“ werden dem „Anzeiger“ viermal wöchentlich beigelegt, das „Kreisblatt für den Kreis Sieben“ zweimal wöchentlich. Die „Landwirtschaftlichen Zeitfragen“ erscheinen monatlich zweimal.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Rotationsdruck und Verlag der Präussischen Universitäts- und Buch- und Feindruckerei, R. Lange, Gießen.

Redaktion, Expedition und Druckerei: Schulstraße 7. Expedition und Verlag: 51. Redaktion: 112. Tel.-Nr.: Anzeiger-Gießen.

Suffragetten und kein Ende.

Noch täglich hört man von dem „Abkühlung der Menschheit, von verbrecherischem Geizhals, von weiblichen Apachen“, die in England sich an Menschen und an den größten Kulturwerten vergehen, und wenn sie so mit den eingangs erwähnten Worten angedredet werden, so ernten sie nach allgemeiner Ansicht nur, was sie gesät haben. Um so größere Beachtung beanspruchen die Ausführungen eines deutschen Rechtsgelehrten von anerkanntem Ruf, der seine Meinung auf eigenste langjährige Anschauung in England selbst stützt. Im neuesten Heft der Deutschen Strafrechtszeitung (Verlag Otto Liebmann, Berlin W. 57) veröffentlicht der bekannte Würzburger Professor Dr. Mendelssohn-Bartholdy eine ausführliche Abhandlung, in der er die Ursachen der Untaten der Suffragetten auf einen Grund zurückführt, den man gerade hier am wenigsten vermutet hätte: auf ihr Rechtsempfinden. Mendelssohn-Bartholdy, der von der Rede des Ministers Mc Kenna ausgeht, mit der dieser kürzlich im Unterhaus trotz seines konservativen Standpunktes einen ungewöhnlichen Erfolg erzielt hat, schreibt unter anderem:

„Auf dem Grund der Stimmrechtspropaganda liegt, sogar bei ihren letzten Anhängern, immer noch ein Gefühl von unterdrücktem Recht. Das ist schwer mit einem kurzen Satz zu sagen. Aber vielleicht komme ich dem Verständnis des Lesers, der nichts von dem Kampf der letzten zehn Jahre in England gesehen hat, am nächsten, wenn ich so sage: die militanten Stimmrechtskämpferinnen wollen gar nicht ein neues Recht erlassen und den Männern die Bewährung gleichen Wahlrechts erst für die Zukunft abtropfen; sie behaupten vielmehr, daß die politische Gleichberechtigung der Frauen aus dem englischen Begriff der politischen Rechte schon folge und nur die Ausübung dieses gegebenen Rechtes den Frauen durch Gewalt verweigert sei. Sie sagen weiter, daß als Folge dieses Unrechts eine Fülle von Elend und Schande auf dem Volk laste, daß die ärgsten Hungerlöhne der arbeitenden Frauen und Mädchen, die schlimmste Ausnutzung der Kinder, daß Trunksucht und Prostitution aus der Entziehung der Frauen erwachsen sei und nicht schwinden werde, ehe nicht das Recht zum Durchbruch komme. Sie sagen endlich, daß das Volk und besonders die herrschenden Klassen, die Parlamentarier und die Minister, keine feste feiern, sich nicht an schönen Bildern und lustigen Theaterstücken ergötzen, und keinen Goll, kein Verbot, auch keine bössigen circensis haben dürfe, solange jenes Elend und jene Schande und jenes Unrecht besteht. Daß aber auch im bössartigsten, gemeingefährlichsten Suffragettenbesitz noch dieser innerste Kern von Rechtsfanatismus steckt, das macht die Bekämpfung für die Justiz so schwer, und läßt auch die schärfsten Gegner des Frauenstimmrechts und die Politiker nicht zu leichtfertiger Anwendung der Gewalttaten schreiten, die ihnen jeder empfiehlt.“

Diese eingehend begründeten Ausführungen werden manchen veranlassen, seine bisherige Ansicht über die englischen Vorgänge nachzuprüfen. Wenn der Verfasser auch die öffentliche Meinung über die Untaten der Suffragetten — die strafbar und verwerflich bleiben, gleichgültig, welchen Motiven sie entspringen — nicht umstimmen wird, so läßt seine Abhandlung doch die Ereignisse in England durch Klarlegung ihrer Ursachen immerhin in einem günstigeren Lichte erscheinen.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hat am Donnerstag vormittag im Neuen Palais den Vortrag des Kriegsministers entgegengenommen.

Der Kaiser wird in der zweiten Augustwoche für kurze Zeit nach Homburg v. d. H. kommen. Während der Kaisermandover wird sich der Kaiser zur großen Truppenschau nach Mainz begeben und der Einweihung der Walder-Talsperre beiwohnen. Durch den Tod des Erzherzogs Franz Ferdinand, der sich zu den Kaisermandovern als Gast angefangen hatte, treten Änderungen ein, über die an zuständiger Stelle noch nichts verlautet.

Straferlass in Sachsen-Meiningen. Herzog Bernhard III. von Sachsen-Meiningen beabsichtigt, wie die „Gefürter Allgemeine Zeitung“ mitteilt, aus Anlaß seines Regierungsantrittes einen umfassenden Gnabenerlass ergehen zu lassen.

Fürstbischof von Breslau Dr. Adolf Bertram wird erst im September dieses Jahres seinen Einzug in der Breslauer Residenz halten. Später begibt der Bischof sich nach Rom, um sich dem Papste vorzustellen. Vor seinem Einzug in Breslau wird Dr. Bertram nach Berlin gehen, um vor dem Kaiser den Treueid zu leisten.

Zustand.

Von der Haager Friedenskonferenz. Die niederländische Regierung hatte den Völkern, die zur zweiten Friedenskonferenz eingeladen waren, vorgeschlagen, einen Ausschuss zu bilden, der das endgültige Programm für die dritte Friedenskonferenz aufstellen sollte. Gemäß den Vorschlägen der verschiedenen Regierungen ist nunmehr beschlossen worden, den vorbereitenden Ausschuss für den 1. Juli 1915 nach dem Haag einzuberufen.

Die Wahlreform in Frankreich. Die französische Kammer beriet über folgenden Antrag Charles Benoist: Die Kammer ist entschlossen, die Wahlreform durch eine Proportionalvertretung zu bewerkstelligen und rechnet darauf, daß der Stim-

rechtsausgleich sie in den Stand setzt, den Entschluß baldmöglichst durchzuführen. Der erste Teil des Antrages wurde nach kurzer Aussprache mit 544 gegen 18 Stimmen angenommen. Zum zweiten Teil stellte Benoist einen Zusatzantrag, daß die Wahlreform durch die Beteiligung der Reichsräte der beiden Kammern gesichert werden müsse. Dieser Zusatzantrag wurde mit 293 gegen 254 Stimmen und der zweite Teil des Antrages Benoist mit 326 gegen 246 Stimmen angenommen.

Die Reise Boinecarés nach Rußland. Die französische Regierung brachte in der Kammer einen Gesetzentwurf über einen außerordentlichen Kredit von 400.000.000 Francs zur Deckung der Kosten der Reise des Präsidenten Boinecaré nach Rußland, Dänemark und Schweden ein. In dem Motivenbericht heißt es u. a.: Die Beweggründe der internationalen Courtisane liegen zu sehr im Einklang mit den Interessen der allgemeinen Politik, als daß es notwendig wäre, die Vorteile zu betonen, welche der Besuch des Präsidenten der Republik bei dem Herrscher des befreundeten und verbündeten Reiches darbietet. Ganz Frankreich wird sich darüber freuen, daß mit dieser neuen Zusammenkunft der beiden Staatsoberhäupter die Bande des Vertrauens und der Intimität gestärkt werden, welche zwischen Rußland und Frankreich zum großen Nutzen der beiden Länder und des europäischen Friedens in so glücklicher Weise bestehen. Der nationale Ausschuss der Räte für den internationalen Handel in Paris nahm einen Beschlus an, in welchem der lebhafteste Wunsch ausgesprochen wird, daß schon jetzt anfänglich der Reise des Präsidenten Boinecaré nach Rußland, Vorgesprächen angeknüpft werden mögen, um genau zu bestimmen, in welcher Form späterhin zwischen den Bevollmächtigten der beiden verbündeten Länder die Verhandlungen über den französisch-rußischen Zolltarif geführt werden sollen.

Die spanische Kammer hat gestern endgültig dem Gesetzentwurf zugestimmt, der den Einfuhrzoll auf ausländischen Zucker von 80 auf 60 Pesetas herabsetzt.

Heer und Flotte.

Berlin, 2. Juli. Die preussische Heeresverwaltung beschäftigt für die gesamte Armee einen neuen einheitlichen Grundlohn für Hosen der Offiziere und Mannschaften einzuführen. Der sowohl für die Kriegs- sowie für die Friedensbekleidung bestimmte Stoff wird einen grauen Farbton haben, der von der bisherigen Kriegsbekleidung abweicht. Das selbstarbeid erhält einen etwas anderen Ton. Das Kriegsministerium erstrebt bei dieser Gelegenheit die Vereinfachung der den bisherigen Stoffen anhaltenden Mäntel. Die Probentücher der neuen Tücher sind in etwa 4 Wochen bei dem Bekleidungsamt des Gardekorps zu haben.

Paris, 3. Juli. Der Kriegsminister führte dem Armeeausschuss der Kammer neue Uniformen vor. Danach sollen die roten Hosen durch blaue ersetzt werden. Der Ausschuss hat noch keine Entscheidung getroffen.

Die Deutschen in Mexiko.

Beracruz, 2. Juli. Deutsche, die aus Mexiko City hier eingetroffen sind, sagen aus, der deutsche Gesandte habe seinen Landsleuten geraten, für acht Tage Nahrungsmittel einzukaufen, diese in einem weit vom Zentrum der Stadt entfernten Hause aufzustapeln und sich zur Verteidigung vorzubereiten.

Landwirtschaft.

Die Kreditierschau in Wehlar.

Wehlar, 3. Juli. Nach dreijähriger Pause findet in diesem Jahre wiederum auf dem Finkenloch bei Wehlar die Kreditierschau der Lokalabteilung Wehlar des landw. Vereins für Rheinprovinz, oder wie es im Volksmund heißt, das Ochsenfest statt. Der wirtschaftlich-wissenschaftliche Teil fand heute — was Tiere anbelangt — sein Ende. Außer diesen umfaßt die Ausstellung auch noch eine Abteilung landwirtschaftlicher Maschinen. Durch Auleitung von elektrischem Strom war es den Ausstellern ermöglicht, den Landwirten einen Teil ihrer Maschinen in Tätigkeit vorzuführen. Die verschiedensten Ernt-, Futterzubereitungs- und Säemaschinen und eine große Reihe von Separatorenstählen waren vorhanden.

Unter dem Landbach des schattigen Büdenwaldes hatten die Tiere ihre Ausstellung gefunden. — An Rindvieh waren nur Bogelberger aufgestellt, und zwar: 19 Jungkälber bis 1 1/2 Jahre, 18 Bullen von 1 1/2 bis 2 1/2 Jahren, und 15 ältere Bullen, darunter bei anderen älteren Rassen einige recht gute Tiere vorhanden waren. Der Kaltrieb an Kühen betrug 70; an Kindern 50. In beiden Gruppen ragten einige recht preiswürdige Tiere besonders hervor. — Nur etwa 30 Schweine waren aufgetrieben, doch darunter recht gutes Material, Edelschweine, wie veredelte Landschweine. — Regen waren etwa 40 der mittleren Qualität, in wenigen Ausnahmen etwas besser. Ebensoviel Schafe gleicher Güte.

Bis 3 Uhr etwa dauerte die Prämierung und Vorführung der Tiere. Daran folgte das Volksfest, der Teil des Festes, durch den es im weichen Umkreis so berühmt ist. In großen Scharen strömten die Menschen aus allen Gegenden zusammen. Ein Hauptanziehungspunkt des Festes waren die gut geleiteten und gelungenen Jugendwettspiele.

Gerichtssaal.

h. Frankfurt a. M., 2. Juli. Wegen umfangreicher Verbrechen verurteilte heute die Strafkammer den 26jährigen Kraftwagenführer Karl Ballmer aus Gießen zu drei Jahren Gefängnis. Ballmer hatte erst vor kurzem eine 18monatliche Gefängnisstrafe verbüßt und betrieb seitdem am hiesigen Bahnhof die sogenannte Bauernsängerei, indem er stehensuchenden Burschen, die von auswärtig zureisten, die Barschaften abschwindelte und dann die Leute mittellos sitzen ließ.

Vermischtes.

Die Berliner Filmfabrikanten haben an den Minister des Innern eine Eingabe gerichtet, in der sie darum bitten, die Höhe der Zensurgebühren des Berliner Polizeipräsidiums auf ein erträgliches Maß zurückzuführen und

bis zur Entscheidung über diese Bitte die Gebührenordnung zu suspendieren. Die Berliner Handelskammer und die Vertreter der Kaufmannschaft haben zugesagt, an den maßgebenden Stellen im Interesse der Filmfabrikanten vorstellig zu werden.

* Hitze und Unwetter. In Berlin stieg die Hitze heute nachmittag auf 28°, Grad im Schatten. Bisher wurden drei Personen vom Blitzschlag getroffen, zwei davon verstarben. — In Münster im santon Bern schlug der Blitz in eine elektrische Leitung und zerstückelte eine Leitungssäule. Der 15jährige Sohn eines Bahnwärters wurde von dem herabfallenden Draht berührt und sofort getötet. Der Vater, der seinen Sohn losmachen wollte, wurde ebenfalls getötet. — In München sind gestern schwere Gewitter niedergegangen, die verschiedene Brände verursacht haben. U. a. brannte im Hauptbahnhof die große Betriebswerkstätte nieder. — Ein heftiges Unwetter, begleitet von Hagelschlägen, richtete in Devonshire, Yorkshire, Wales und anderen Gegenden großen Schaden an und verursachte mehrere Todesfälle. — Ueber Bristol ging gestern nachmittag ein zyklonartiger Wirbelwind nieder. Zahlreiche Straßen wurden unter Wasser gesetzt. Häuser und Räume vom Blitz zerstört und Menschen vom Blitz getötet. — In Birmingham und anderen Städten ereigneten sich auch Todesfälle durch Blitzschlag. — Ueber verschiedene Gegenden Frankreichs sind gestern Unwetter niedergegangen. Auf dem Balkan in Bourges traf ein Blitzschlag ein Zelt; unter dem eine Anzahl von Soldaten Unterkunft gesucht hatten. Einer von diesen wurde getötet, 11 andere verletzt. Sturm und Hagelschlag haben in der Umgegend von St. Menchouhan in Feldern und Gärten großen Ernteschaden angerichtet. Auch das Weinbaugebiet von Reims hat beträchtlichen Schaden erlitten. — Die in Anatolien gefallenen Wolkenbrüche haben Ueberschwemmungen verursacht. In Bakkesri wird der angerichtete Schaden auf 20 Millionen Franken geschätzt.

* Häuserentungen in Vänaburg. Aus Vänaburg wird uns geschrieben: Sehr auffallende Senkungen von Häusern machten sich dieser Tage in Vänaburg, das ja auch durch seine großen Salinanlagen bekannt ist, bemerkbar. Zwei beträchtliche Kissen in der Brommstraße wurden von den Senkungen betroffen, und die sechs Familien, die in den beiden Häusern wohnten, mußten schleunigst ihre Wohnungen räumen. Die Mauer erhielten Risse, Fensterrahmen sprangen und sonstige Beschädigungen traten ein, so daß die Gebäude vollkommen unbenutzbar wurden. Nachdem der Magistrat der Stadt Vänaburg durch das Stadtbauamt Untersuchungen hatte anstellen lassen, wandte er sich sofort an Prof. Benjamins (Berlin), den wissenschaftlichen Direktor der k. k. geologischen Landesanstalt, um ein Gutachten an Ort und Stelle. Anstelle des verhinderten Professors Benjamins traf Geh. Bergamt Prof. Keilbad von dem genannten Institut in Berlin in Vänaburg ein. Dessen Untersuchungen sind dahin zusammenzufassen: Geheimrat Keilbad hat sich nach dem jetzigen Abbruch seiner sorgfältigen Untersuchungen mit Entschiedenheit dahin ausgesprochen, daß es sich bei den Beschädigungen der Häuser in der Brommstraße um einen Erdbeben handelt, der durchaus lokaler Natur und auf natürliche Vorgänge im Erdinneren zurückzuführen sei, die durch das Abströmen von Grundwasser nach tieferliegenden Wasserläufen (die Elbe, das Meer) und durch das Auslaugen des Salzlagers veranlaßt wurden. Derartige Erdbeben seien in verschiedenen langen Zeiträumen seit 1000 Jahren in Vänaburg vorgekommen und würden sich in denjenigen Gegenden der Stadt Vänaburg, deren Erdoberfläche nur in geringer Höhe über dem Meeresspiegel und dem Gips liegt, unter Umständen wiederholen können. Es sei ein unglücklicher Zufall, daß behaute Grundstücke im vorliegenden Falle getroffen seien. Es liegt nicht die geringste Ursache vor, für den Bestand der benachbarten Häuser irgendwelche Befürchtungen zu hegen. Ueber den Umfang des Rohrtraumes, der durch den Erdbeben im Erdinneren entstanden ist, soll eine Bohrung, die erst nach Abtrag der beschädigten Bauteile möglich ist, Aufschluß geben.

* Ausschüttung der Kasse. Der Kunde will beim Schuster seine reparierten Stiefel abholen, allein der Laden ist zu. Er klopfte unglücklich; endlich erscheint am Schieberfenster des Hochpartieres der Kopf des Meisters: „Es ist zwecklos, daß Sie klopfen, ich habe beim Gericht meinen Bankrott angemeldet.“ „Aber geben Sie mir doch meine Stiefel wieder.“ Der Kopf verschwand nach einer Weile flieg aus dem Hochpartiere ein einzelner Stiefel auf die Straße hinab. Und dazu ertönt des ehrlichen Meisters Stimme: „Nebe darf ich Ihnen nicht geben, es gibt 50%.“

Fingerzeige für Herstellung von Milchflammeris im Sommer.

Während die meisten Hausfrauen darüber übereinstimmen, daß der beste Flammeris mit Milch und Mandarin hergestellt wird, begeben einige den Fehler, ihn zu fett zu machen, und andere röhren und kochen nicht genügend das Mandarin, wodurch die Milchzeile das liebliche Aroma und den köstlichen Geschmack verliert. Keuchert vorteilhaft ist es, die nachfolgenden einfachen Fingerzeige zu beachten: Gebrauchen Sie nur frische Milch, ohne Wasserzug, und Mandarin. Nehmen Sie zu 1 Liter Milch 70 gr. Mandarin, nicht mehr, wenn Sie auch gewöhnt sind, von anderen Zubereitungsmitteln mehr zu nehmen. Verwahren Sie das Mandarin mit ein wenig Milch und bringe den Rest der Milch zum Kochen; dann das angerichtete Mandarin mit einem Teelöffel voll Butter und einer Prise Salz allmählich dazu fügen und das Ganze 10 Minuten lang gut durchkochen lassen. Dieses Durchkochen ist sehr wichtig, es macht die Speise sahnig und gibt ihr hauptsächlich das köstliche Aroma.

Schneiden Sie dieses Rezept aus und versuchen Sie es bei erster Gelegenheit. Sie werden sehr erfreut sein. Milchspeisen mit Obst sind schneller bereitet als Fruchtstücken und Leichen, und bedeutend angenehmer in heißen Tagen. Natürlich nur Mandarin zu verwenden.

Die Freude der Hausfrau ist Cefabu-Kaffee

die verwendbaren Bestandteile der Kaffeebohne in Pulverform. In kaltem u. heissem Wasser momentan klar löslich — ohne Satz. Garantiert rein — Kein Surrogat — Sofort trinkfertig.

Zu haben bei: Heinrich Driesch, Seltersweg 70; Emil Fischbach, Seltersweg 24; Germania-Drogerie, Frankfurter Strasse 30; Jakob Maternus, Ecke Klinik- und Frankfurter Strasse; Otto Schaaf, Seltersweg 30; Carl Schwaab, Hoflieferant, Seltersweg 23; Alois Staudt, Neuen Bane 17. 7008a

Inventur-Ausverkauf

vom 4. bis 17. Juli

zu erheblich herabgesetzten Preisen.

Bettwäsche, Meter M. 1.10, 1.20, 1.30 zc.
 Hemdentuche, Meter M. 0.30, 0.40, 0.45, 0.50, 0.54 zc.
 Bettuche, Handtuche u. Halbleinen, Meter M. 0.90, 1.—, 1.10, 1.20 zc.
 Bielefelder Halbleinen, 84 cm breit, Meter M. 1.—, 1.10, 1.20 zc.
 Handtuchdreiecke, Meter M. 0.18, 0.20, 0.30, 0.40 zc.
 Weiße geraubte Croijés, Meter M. 0.43, 0.45, 0.50, 0.60 zc.
 130 cm breite Bettfartune, Meter M. 0.68, 0.77, 0.90, 1.— zc.
 160 cm breite Bettfartune, Meter M. 1.25 und 1.35.
 Steppdecken, Stück 7.20, 7.75, 13.—, 14.50 zc.

Betttücher von Handtuch und Halbleinen, Stück M. 2.25, 2.50, 2.70, 3.30 zc.

Riffenbezüge ausgelegt, Stück M. 0.68, 1.—, 1.35 zc.
 m. Einsatz St. M. 0.80, 1.35, 1.80 zc.
 Gesäumte Handtücher, 1/2 Dugend M. 2.25, 2.65, 3.15 zc.
 Tischtücher, Stück M. 2.—, 2.20, 2.50, 2.70 zc.
 Servietten, 1/2 Dgd. M. 2.25, 2.85, 3.25, 3.60 zc.

Stickerei, 4 1/2 Mtr. Stücke, besond. billig, Stück M. 0.54, 0.80, 0.90, 1.10 zc.
 Breitere Sachen, Stück 1.60, 1.80, 2.— zc. Gelegenheitskauf.

Schürzen jeglicher Art: Blumen-Schürzen Stück M. 1.15, 1.35, 1.60 zc.
 Kleider-Schürzen Stück M. 1.60, 2.—, 2.40 zc.
 Kleider-Schürzen mit Ärmel Stück M. 2.70, 3.—, 3.30 zc.
 Kinder-Schürzen Stück M. 0.70, 0.90, 1.— zc.

Farbige Herren-Hemden i. d. schönst. Muster, St. M. 4.20, 4.50, 5.— zc.
 Ältere Muster Stück von M. 2.— an
 Unterzeuge:
 Kato-Hemden Stück M. 2.50, 2.70, 3.— zc.
 Kato-Jacken und Beinkleider Stück M. 1.70, 1.80, 2.—, 2.25 zc.

Damen-Hemden aus guten Kretonn Stück M. 1.60, 1.70, 1.80, 2.— zc.
 Damen-Beinkleider Stück M. 1.60, 1.80, 2.— zc.
 Damen-Nachtsachen Stück M. 1.50, 1.80, 2.—, 2.20 zc.
 Blumen-Netze, Kupons von 2.50 m M. 0.90, 1.—, 1.20, 1.50 zc.
 Serviertleider Stück M. 5.40, 6.—, 6.75 zc.
 Unterröcke aus gestreiftem Washstoff Stück M. 2.—, 2.20, 3.— zc., aus grauem Leinen, Stück M. 2.70, 3.—, 3.60.
 Knaben-Waschblusen weit unter Preis

Rabattmarken werden trotz der Preisermäßigung bei Barzahlung gewährt.

C. Röhr & Co., Gießen

Sparsame Hausfrauen

Kochen, Braten, Backen, Grillen

mit

Reissmann-Gasherden

Niederlage: J. B. Häuser, Neustadt 56

Das beste Bohner-Wachs erhalten Sie bei Ludg. Kröll, Ploekstr.

Ab 1. Juli

gewähre ich auf sämtliche

Wasch-Anzüge
 Wasch-Blusen
 Wasch-Hosen
 Lüster und
 Leinen-Artikel

usw. usw.,

ferner auf

Wasch-Kleidchen
 Mädchen-Blusen
 Russenkittel
 Musseline
 Kattune
 weiße Waschstoffe

usw. usw.

10% Rabatt!

J. Schmücker Nachf.

8 Marktstrasse 8.

Größe Auswahl in Tourist- u. Wandervogel-Utensilien

Ludg. Kröll Ploekstr.

Echt hessischer Steinhäger

eingeführt in sämtlichen Restaurationsbetrieben der

Gewerbe-Ausstellung Giessen

Eigene Probiertube

Krause & Cie., Groß.-Linden

10 000 Beerenpressen

sind zwar nicht

vorrätig

aber die größte Auswahl und billigsten Preise finden Sie

bei

J. B. Häuser

Neustadt 56

Haus- und Küchengeräte

Telephon 660

Cölner Benzin-Raffinerie

G. m. b. H., Cöln-Braunsfeld

liefert

alle Sorten Benzin sowie 90% gereinigtes Benzol

In anerkannter Güte.

7702D

Lager in Giessen

Vertreter: Bernhard Stern, Giessen, Fernspr. 1008.

Seltersweg 12

Fortsetzung für kurze Zeit

Goldschmidt's

Großer Totalausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe

Noch große Restbestände

Woll- und Kurzwaren, Wäsche, Strümpfe Handschuhe, Haus- und Küchen-Geräte Blechwaren, Holzwaren, Bürstenwaren Küchen- und Tischlampen, Glas, Porzellan und Steingut usw. usw.

Schnellstens zu räumen! Waren werden halb verschenkt

A. Goldschmidt

Jetzt Seltersweg 12

7878a

7870a

7815

7853a

7702D